

Protokoll

Stadtteilplenum Moabit West

Datum: 20.05.2003
Ort: Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka, Moabiter Ratschlag
Susanne Sander, Quartiersmanagement Moabit West
Protokoll: Jürgen Schwenzel
Teilnehmer: ca. 20 Teilnehmer

Zunächst wird über die vorgesehene Dauer dieses Plenums abgestimmt: Die Mehrheit ist für ein Ende des Plenums um 21 Uhr.

Der Vertreter des Tiefbauamts bittet darum, dass das Tiefbauamt jeweils zu Beginn der Sitzung berichten kann.

Die Tagesordnung des Abends wird derart verändert, dass zu Beginn Wünsche an eine Veranstaltung zur Zukunft Moabit Wests diskutiert werden. Im Laufe des Plenums wird wegen der fortgeschrittenen Zeit beschlossen, den TOP Struktur und Form des Plenums auf das nächste Plenum zu vertagen.

TOP 1: Wünsche zu einer Veranstaltung zur Zukunft Moabits (alt TOP 3)

In einem früheren Plenum war von einem Bürger der Wunsch einer Veranstaltung mit dem Ziel der Darstellung der Konzepte verantwortlicher StadträtInnen, von Quartiersmanagement und Moabiter Ratschlag zur zukünftigen Stadtentwicklung Moabits geäußert worden, von anderen BürgerInnen wurden weitere Themenfelder (z.B. Gewerbe) ins Spiel gebracht. In der Diskussion wurden zunächst die Ziele einer solchen Veranstaltung festgelegt, dann gewünschte ReferentInnen. Im folgendem werden die Vorschläge zusammengefasst:

Vorschlag 1: Vorstellung und Information der AnwohnerInnen über Konzepte des Bezirks zur Entwicklung von Moabit (Stadtentwicklung, soziale Situation, Ausländerfragen, Zusammenleben). Das Bezirksamt solle ein Büro mit einer Konzepterstellung beauftragen, falls es noch kein Konzept gibt.

These: Der Beusselkiez ist eins von drei Krisengebieten Berlins (Beusselkiez, Soldiner Kiez, Rollberg-Siedlung). Eigentlich sind Quartiersmanagements eingesetzt, der vorschlagende Bürger empfindet die Quartiersmanagements jedoch nur als Alibi der Verwaltungen, ohne damit die Arbeit der QMs abwerten zu wollen.

Vorschlag 2: Die Veranstaltung soll einer ressortübergreifenden Betrachtung dienen, alle Beteiligten vernetzen und zu einem Austausch sowie einer besseren Zusammenarbeit aller (Politik, Verwaltung, QM, Moabiter Ratschlag, AnwohnerInnen) führen. Als Beispiel zum Verstehen der Wirkung vernetzter Zusammenhänge wird das Computerspiel ecopolicy von Fredric Vester angeführt.

Vorschlag 3: Themen konkretisieren über die gesprochen werden soll, Fristen zur Umsetzung gemeinsamer Vorhaben festlegen.

Vorschlag 4: Wunsch nach der Durchführung einer Zukunftswerkstatt, die Visionen entwickelt und Ideen aufnimmt und in deren Mittelpunkt die Visionen der AnwohnerInnen stehen.

Vorschlag 5: Plädoyer zur Entwicklung gemeinsamer Visionen aller Beteiligten, dafür, eine Bestandsaufnahme zu machen und sich die vorhandenen Ressourcen und Potentiale zu vergegenwärtigen. Verstärkung der positiven Darstellung der Potentiale Moabits in den Medien.

Stephan Lange, BA Mitte, Abt. Stadtentwicklung: Es gibt Konzepte und Pläne. Das Problem dabei ist, dass viele der Pläne nicht mit Geld untersetzt sind, um diese in Aktion umzusetzen.

Susanne Sander fasst als Zwischenergebnis zusammen: Es geht nicht nur um die Vorstellung und Darstellung von Konzepten sondern auch um die gemeinsame Entwicklung von Visionen und den Entwurf eines verbindlichen Aktionsplans. Ungeklärt ist, ob alle Wünsche auf einer Veranstaltung umgesetzt werden können. Vorstellbar und organisatorisch umsetzbar wäre, dass die Bezirksstadträte und Vertreter der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung darstellen, welche konkreten Planungen sie in den nächsten Jahren finanziell unterstützen und umsetzen wollen. Dies könnte anschließend gemeinsam diskutiert werden.

Die Diskussion soll im Juni-Plenum fortgesetzt werden. Die BürgerInnen sind gebeten, wiederum schriftliche Vorschläge für eine entsprechende Veranstaltung zu entwerfen, die der Einladung zum Plenum beigelegt werden sollen.

TOP 2: Berichte, Aktuelles, Termine

Bericht des Tiefbauamts, Herr Böhme (zeitlich vorgezogen)

Das Bezirksamt stellt allein in Wedding und Tiergarten jährlich 9.000 Gefahrenstellen durch fehlerhafte Baustellensicherungen fest. Die Arbeiten an den schon mehrfach diskutierten Ampelanlagen bereiten weiterhin Koordinationsprobleme. Gerade wurde der neue gewünschte Standort der Ampelmasten an der Kreuzung Beusselstraße / Siemensstraße / Sickingenstraße durch die Senatsverwaltung abgeändert.

Zu den von BürgerInnen festgestellten Diebstählen von Baumaterial bemerkt Herr Böhme, dass die Kosten hierfür nicht vom Land getragen werden müssen, dies ist Angelegenheit der Firmen. Die Firmen könnten ihr Material kostenlos auf eine Fläche des Bezirksamts zwischenlagern.

Die Bürger, die sich wegen der vielen Baustellenkoordinationsprobleme ärgern, können sich an die zuständige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. X, PL400 wenden.

Die Arbeiten der Wasserbetriebe dauern mindestens bis zum Ende der Sommerferien an, die GASAG Netzsanierung läuft ebenfalls.

Der Baubeginn des Zebrastreifens Huttenstraße (bei Wiebestraße) soll nach Pfingsten erfolgen.

Der Baubeginn für den Umbau der Ampelanlage an der Kreuzung Neues Ufer / Kaiserin-Augusta-Allee steht aktuell bevor.

Verkehrsberuhigung Rostocker Straße / Wittstocker Straße

Herr Rösener (QM Moabit West) berichtet, dass die Umsetzung der Baumaßnahmen mit dem Ziel, in diesen Straßen Schrittgeschwindigkeit einzuführen, noch in diesem Jahr erfolgen soll. Das Straßenbauamt konkretisiert die Planungen, voraussichtlich noch vor der Sommerpause sollen die Pläne fertig sein. Diese können in einer kleinen Runde interessierten BürgerInnen vorgestellt werden. Ein Vertreter des Plenums, der an dieser Runde teilnehmen wird, wurde festgelegt. Weitere Interessierte können sich an Herrn Rösener (Tel 44363685) wenden.

Schulsportgelände Neues Ufer

Im Auftrag des Plenums war ein Brief an die Politik verfasst worden und darin der Wunsch ausgedrückt, die Nutzbarkeit des Platzes für die Öffentlichkeit besser zu berücksichtigen. Vertreter des Stadtteilplenums wurden daraufhin zum Sportausschuss eingeladen. Der Ausschuss hat sich in seiner Sitzung dafür ausgesprochen, dass Gelände so offen wie möglich für die BürgerInnen zu gestalten. Neben dem eingezäunten Schulsportgelände sollen Flächen für sportliche Aktivitäten, die für alle zugänglich sind, vorgesehen werden. „Am Spreeufer soll es einen Uferwanderweg geben, der nach den Wünschen des Ausschusses auch am Charlottenburger Verbindungskanal fortgesetzt werden soll, so dass ein nahezu lückenloser Uferwanderweg entsteht. Stephan Lange ergänzt, dass die Politiker skeptisch die Organisation der Nutzung des offenen Areals sehen. Als organisatorische Hilfestellung wird u.a. an die Aufstellung von

Hinweistafeln gedacht, um eine Übersicht über die Nutzung des Geländes zu ermöglichen. Zur Umsetzung dieses Konzeptes wird ein neues Betreibermodell verschiedener Freizeitanwender (Jugendclubs, AnwohnerInnen etc.) erforderlich, das die Zuständigkeit und Verantwortung für die offenen Flächen, regelt.

Anträge Mittel Soziale Stadt

Susanne Sander weist daraufhin, dass Organisationen und BürgerInnen Projektvorschläge bzw. Anträge beim Quartiersmanagement einreichen mögen.

Anmerkung zum Protokoll: Dies muss dringend erfolgen. Im Juni Plenum soll die Projektliste für die Förderjahre 2003-2007 erstellt werden, siehe Anlage!

Vergabe-ABM – Projekte

Die bisherige Grünpflege-ABM endet am 31. Mai. Eine neue Grünpflege-ABM der Quartiersmanagement-Gebiete des Bezirks soll im Juni/Juli beginnen. Eine Weiterbeschäftigung bisheriger Kräfte ist nach den formalen Regelungen des Arbeitsamts ausgeschlossen.

Beginnen wird ebenfalls eine AB-Maßnahme zur Gebäudepflege, die öffentliche Einrichtungen (Kitas, Schulen) mit kleinen Baumaßnahmen unterstützen soll.

Beide Maßnahmen sind sogenannte Vergabe-Maßnahmen, d.h. die Maßnahmen werden von Firmen durchgeführt, die dafür Arbeitslose einstellen müssen. Diese werden über das Bezirksamt und die QMs in Mitte kofinanziert (QM Moabit West über öko-sozialer Topf).

Verschiedenes / Termine

Die Beleuchtungssituation des Nachbarschaftstreffs soll draußen und im Treff verbessert werden. Hierfür sollen Mittel aus dem öko-sozialen Topf eingesetzt werden.

Anmerkung zum Protokoll: Das Hinweisschild, das außen am Nachbarschaftstreff angebracht werden soll, ist nicht beleuchtet, wie irrtümlich im Plenum berichtet.

Das Quartiersmanagement beabsichtigt eine Konferenz zum Thema Zusammenleben im Stadtteil Moabit durchzuführen. 22 Einrichtungen / Vereine haben am Vorbereitungstreffen teilgenommen. Das Themenfeld wurde darin so eingegrenzt, dass der Fokus auf Jugendliche gelegt wird.

Veranstaltung, Ergebnisse der Versuche mit Tempo 30 und Lkw Fahrverbot in der Beusselstraße und Diskussion der Konsequenzen mit der Senatsverwaltung, am Montag, 30.06.2003, 19 Uhr, im Nachbarschaftstreff des Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32 B.